

Zur Ausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.05.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-398691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausstellung

Die vorliegende Nummer des Bündner Monatsblatts beschäftigt sich schwergewichtig mit dem Thema der obgenannten Ausstellung, die vom 7. November bis 7. Dezember in der Stadtgalerie im Churer Rathaus stattfindet. Sie ist gleichzeitig Begleitpublikation zu diesem Anlass.

In Chur hat es immer wieder gebrannt, oft in einem Umfang, der die ganze Stadt oder doch Stadtteile zerstörte. Wenn auch die grossen Katastrophen nach dem 17. Jahrhundert dank besserer Vorsorge, neuer Baumaterialien und effizienterer Feuerwehr ausgeblieben sind, so hat es an Schadenfeuern nicht gefehlt. Aufsehen hat in den letzten Jahren besonders der bis jetzt unaufgeklärte Brand an der Alexanderstrasse erregt, wo 1989 vier Personen aus Sri Lanka ums Leben kamen.

Brände – besonders die grossen von 1464, 1574 und 1674 – haben das Antlitz der Stadt verändert. Das gilt nicht nur für die Bauten, sondern für viele Lebensbereiche. Brände bedeuten zum einen Verluste an Leib und Leben, Hab und Gut, zum anderen aber auch Gelegenheit zur Aenderung alter Strukturen – schneller als dies beim üblichen Gang der Dinge möglich gewesen wäre. Schadenfeuer haben oft Innovationen technischer, baulicher, politischer und gesellschaftlicher Natur beschleunigt. Darum will die Ausstellung nicht einfach Branddaten abhaken, sondern anhand thematischer Schnitte einige Vergleiche anstellen. Dass die Zürcher «Wickiana» vier kolorierte Federzeichnungen mit zeitgenössischen Darstellungen des Churer Brandes von 1574 enthalten, war eine zusätzliche freudige Überraschung.

Das Stadtarchiv ist Träger und Organisator der Ausstellung. Idee und Konzept stammen von Jürg Simonett, die Einrichtung hat Luciano Fasciati besorgt. Die museumspädagogische Betreuung der Churer Schulklassen liegt bei Felix Rüedi. Zahlreiche städtische und kantonale Stellen wie Privatpersonen haben mit Auskünften und Leihgaben die Ausstellung erst ermöglicht. Die Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden hat überdies finanzielle Unterstützung, die Feuerwehr der Stadt Chur logistische Hilfe geleistet.

Über die Begleitveranstaltungen zur Ausstellung orientiert der dem Heft beigelegte Prospekt.

Stadtarchiv Chur